



Diener des Vergnügens

Ein Bildfeuilleton
von Georg Fuchs

Der Ballonabwerfer
in schwindelnder Höhe

Wenn die Lichtreklameschriften auf den Boulevards der Metropole aufflammen, verschiedenfarbig miteinander wetteifern, die eleganten Autos sich vor den Portalen der prominenten Theater und vor den illuminierten Lichtspielpalästen stauen, erwacht die Großstadtnacht



— sieht so
das wogende Tanzparkett

Müde Menschen, die ihre Achtstundenarbeit hinter sich haben, trotten nach Hause und freuen sich auf die wohlverdiente Ruhe.

Aber Tausende von Menschen, die „Diener“ der Nachtbetriebe, die tagsüber geschlafen, erheben sich, waschen sich, bereiten sich für ihre Nachtarbeit vor. Ihr Tag ist die Nacht und umgekehrt.

In den raffiniert aufgezogenen, hypermodernen Vergnügungsetablissemments sind in den letzten Jahren Berufe entstanden, die man früher gar nicht kannte oder die ihre Entstehung dem neuzeitlichen Raffinement eines solchen Lokales verdanken.

So sehen wir den Ballonabwerfer:

Ein Jüngling von achtzehn Jahren. Er steht an einer geöffneten Eisenluke, hoch oben im Giebel eines modernen Ballhauses, zwischen Himmel und dem modernen, verschiebbaren Dach und harret auf das Klingelzeichen, das ihm das Signal gibt, hunderte von Ballons auf das dreißig Meter tiefer liegende Parkett zu schleudern. Er sieht die mondäne, unterhaltungslüsterne Welt von